

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:

a) im Anzeigenteil:
die Zeile 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Sernsprecher Nr. 9

Gerichtsstand für beide Teile
ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:

In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige
ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme f. kleine Anzeigen
8 Uhr vorm., für große tags
zuvor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele

Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 156

Freitag, den 6. Juli 1928

Jahrgang. 102.

Starke Mehrheit für die Regierung

Die Billigungsformel angenommen

U. Berlin, 6. Juli. Im Reichstag wurde gestern über die vorliegenden Vertrauens- und Mißtrauensanträge abgestimmt. Der von den Regierungsparteien eingebrachte Billigungsantrag wurde mit 261 gegen 194 Stimmen der Deutschen Nationalen, Kommunisten, Christlich-Nationalen Bauern und Nationalsozialisten bei 28 Enthaltungen der Wirtschaftspartei und verschiedener kleiner Gruppen angenommen. Der Billigungsantrag lautet:

„Der Reichstag billigt die Erklärung der Reichsregierung und geht über alle anderen Anträge zur Tagesordnung über.“

Damit ist der Bestand der neuen Reichsregierung bis zum Herbst gesichert.

Es wäre wirklich ein Zeichen politischer Klugheit gewesen, wenn der Reichstag darauf verzichtet hätte, die Aussprache über die Regierungserklärung noch um einen Tag auszudehnen. Viel herausgekommen ist dabei nicht. Der Reichskanzler hat einige Ergänzungen zu seinem Programm gegeben, die aber wenig Neues brachten; vielleicht mit der einen Einschränkung, daß er sich dabei ausdrücklich gegen ein Dilettarismo aussprach. Die Deutschen Nationalen schickten noch ihren zweiten Fraktionsredner Dr. Oberfohren vor, der mit berechtigtem Stolz darauf hinwies, daß die neue Regierung in ihrer Erklärung überall Formulierungen brauchte, die theoretisch wenigstens, sich mit den Auffassungen der früheren Koalition deckten. Auch Herr Hilferding, der neue Finanzminister, wollte noch seine Bistitente abgeben, um sich gegen Vorwürfe aus der Zeit seiner ersten Tätigkeit im Finanzministerium zu verteidigen. Das wirkte aber auf die Kommunisten wie das rote Tuch. Die Ordnungsrufe hagelten nur so. Immerhin, was sich nachher die Nationalsozialisten leisteten, war noch schlimmer. Der Abgeordnete Strasser hatte nach dem Beschluß des Ältestenrats gerade eine Redezeit von 12 Minuten. Aber auch diese kurze Frist konnte er nicht ausschöpfen, weil

er Herrn Hilferding persönlich schwer angriff, worauf ihm Herr Löbe sofort das Wort entzog. Der Rest war im wesentlichen eine geschäftsordnungsmäßige Auseinandersetzung kleinlicher Art.

Die Abstimmung, welche die Aussprache beschloß, brachte der Regierung eine imponierende Mehrheit. Diese darf aber richtig verstanden nur so ausgewertet werden, daß die Parteien, die im Kabinett vertreten sind, dem Ministerium Gelegenheit geben wollen, durch seine praktische Arbeit zu zeigen, was es leisten kann. Der Bestand der Regierung ist nun bis zum Herbst gesichert. Inzwischen werden sich die Verhältnisse vielleicht nach der positiven oder negativen Seite weiter klären.

Einigung über die Amnestiefrage.

Wie die Telegraphenunion zuverlässig erfährt, ist bei der Aussprache des Reichsjustizministers mit den Führern der Regierungsparteien eine Einigung über die Amnestiefrage im wesentlichen herbeigeführt worden. Die vorgesehene Amnestie soll einen Schlußstrich unter die Ereignisse der Inflationszeit und der Jahre nach der Revolution bilden. Für die sogenannten Fememörder kommt eine Ermäßigung der Strafe in Frage. Der Rechtsausschuß wird sich nun weiter mit der Angelegenheit beschäftigen.

Einberufung des Auswärtigen Ausschusses.

Der Reichstagsauschuß für auswärtige Angelegenheiten ist für Dienstag vormittag zu einer Sitzung einberufen worden, auf deren Tagesordnung der Kellogg-Pakt, sowie Fragen des Sicherheitsausschusses der Völkerbundsratssetzung stehen.

Der frühere Reichsverkehrsminister Dr. Krohne wird als Präsident des Vereins zur Abwehr von Luftgefahren vor dem Haushaltsausschuß des Reichstags am Dienstag nächster Woche einen Vortrag über die Abwehr von Luftgefahren halten. Es wird sich dabei nur um solche Abwehrmaßnahmen handeln, die auf Grund des Pariser Abkommens ausdrücklich erlaubt worden sind.

Frankreich und die Räumungsfrage

Briand erwartet den offiziellen Antrag Deutschlands

U. Paris, 6. Juli. Die Kommission des Senats für auswärtige Angelegenheiten hörte am Donnerstag nachmittag Außenminister Briand, der einleitend über den Dawesplan und die interalliierten Schuldverträge sprach. Nach Briands Anschauung würden bei dem Dawesplan bedeutende Ueberschüsse in Erscheinung treten. Briand wies darauf hin, daß die Frage einer vorzeitigen Rheinlandräumung keine ausschließlich französische, sondern eine Angelegenheit aller Alliierten sei. Er entwidelte die Vorgesichte des Kellogg-Paktes und erläuterte im einzelnen, warum Frankreich eine Reihe von Vorbehalten gemacht habe. Er sprach die Hoffnung aus, daß man sehr bald zu einer Lösung gelangen werde. Die Verhandlungen in der Tanagerfrage ständen dicht vor dem Abschluß. Sie hätten einen durchaus befriedigenden Verlauf genommen. Das Abkommen werde in allernächster Zeit von Frankreich, Italien, Spanien und England unterzeichnet werden. Die Beziehungen Frankreichs zu Italien seien als durchaus gut zu bezeichnen.

Wie die „Vossische Zeitung“ meldet, nahm in Briands außenpolitischem Bericht die deutsche Regierungserklärung den Hauptplatz ein. Briand betonte, daß ihm die Forderung nach der sofortigen bedingungslosen Rheinlandräumung nicht unerwartet gekommen sei. Diese Forderung habe auch die Regierungserklärung enthalten müssen, nachdem sie in allen öffentlichen Kundgebungen deutscher Minister im Wahlkampf ständig wiederkehrt sei. Sicherlich werde Deutschland auch im Herbst beim Wiederauftritt der Parlamente in dieser Richtung einen diplomatischen Vorstoß machen, um den offiziellen Räumungsantrag auf der Septembertagung des Völkerbundes zu stellen. Deutschland scheine versuchen zu wollen, die Rheinlandfrage bis zum Jahresende zur Entscheidung zu bringen. Es sei daher angebracht, daß das französische Kabinett recht bald seine Meinung über die Rheinlandfrage bilde. Briand betonte aber, daß Frankreich vorläufig keinen Grund habe, sich zu der Rheinlandforderung Deutschlands

zu äußern, solange diese dem Quai d'Orsay nicht zur Kenntnis gebracht sei.

Stärkere Verwendung der deutschen Naturalleistungen für die französischen Kolonien.

Im Anschluß an die Rede Briands erstattete Jouvenel einen Bericht über die Verwendung der deutschen Naturalleistungen, die er in höherem Maße für die französischen Kolonien nutzbar gemacht wissen wollte. Die Ausführungen de Jouvenels gipfelten in einem Vorschlag, einen interfranzösischen Ausschuß einzusetzen, in dem Vertreter der Kommission für auswärtige Angelegenheiten und solche der an den Naturalleistungen interessierten Sonderkommissionen beteiligt sein sollen. Der Auswärtige Ausschuß nahm den Vorschlag de Jouvenels an und beauftragte dessen Vorsitzenden Hubert mit dessen Ausführung.

Eine Denkschrift

des Reichsernährungsministeriums

U. Berlin, 6. Juli. Gegenwärtig wird, wie der Demokratische Zeitungsdienst mitteilt, im Reichsernährungsministerium eine Denkschrift vorbereitet, die dem Reichstag vorgelegt werden soll und in der ein Ueberblick über die Durchführung des landwirtschaftlichen Notprogramms gegeben wird. Aus dieser Uebersicht wird sich ergeben, daß über die bewilligten 8 Millionen und die 22 Millionen Garantien zur Verbesserung des Vieh- und Fleischabfahes im wesentlichen verfügt ist. Die vorhandenen Gelder sind zwar noch nicht ausgegeben, doch sind sie für bestimmte Zwecke bereits festgelegt. Ebenso ist verfügt über die 30 Millionen, die bewilligt waren zur Steigerung der Produktion und zur Verbesserung des Abfahes. Es entfallen hier auf Milchwirtschaft und die Vollerzeugnisse rund 11 Millionen RM., während für Obst und Gemüse 8 Millionen RM. in Ansatz gebracht worden sind. Noch nicht verfügt ist über die bewilligten 25 Millionen zur Neugestaltung des Genossenschaftswesens. Bei der Umschuldungsaktion ist über 110 Millionen M. Kredite verfügt worden. Träger der Kredite sind die Landesbanken, Girozentralen und ähnliche Institute. Von den Krediten sind in Auswirkung der Ost-

Tages-Spiegel

Der Reichstag hat mit 261 gegen 194 Stimmen bei 28 Enthaltungen die Regierungserklärung des Kabinetts Müller-Franken gebilligt.

Der Auswärtige Ausschuß des Reichstags wird sich am nächsten Dienstag mit dem Kellogg-Pakt beschäftigen.

Briand führte im französischen Ministerrat aus, daß er den offiziellen Antrag Deutschlands auf Räumung des Rheinlandes noch im Laufe des Jahres erwarte.

Der polnische Außenminister Jaleski hat eine neuerliche Reise nach Paris angetreten.

Der österreichische Justizminister Dr. Dinghofer ist zurückgetreten. Der Bundeskanzler übernimmt vorläufig die Geschäfte des Ministers.

Die italienischen Südamerikafischer haben nach Ueberquerung des Ozeans (von der afrikanischen Küste aus) Brasilien erreicht, wo sie an der Küste notlanden mußten.

preußenhilfe nach Ostpreußen rund 30 Millionen RM. gegeben worden. Es entfielen weiter in runden Zahlen auf Pommern 10 Mill., Hannover 10 Mill., Rheinprovinz 3 Mill., Westfalen 3 Mill., Baden 3 Mill. und Württemberg 2 Millionen RM. Durch organisatorische Maßnahmen ist man bisher in gewissem Umfang bemüht gewesen, auch dem bäuerlichen Besitz bei der Umschuldungsaktion besondere Hilfe zuteil werden zu lassen. Von Einzelheiten aus dem landwirtschaftlichen Notprogramm kann mitgeteilt werden, daß u. a. eine Anzahl von Kohlscheuern eingerichtet worden sind. Im allgemeinen haben die Maßnahmen zur Standbärdisierung und Typisierung bereits gewisse Erfolge zu verzeichnen gehabt, so u. a. bei der Butter- und Käseproduktion in Schleswig-Holstein und bei dem Bau von Reifehäusern für die Käsewirtschaft im Allgäu.

Die Steuerenkung vor dem Reichskabinett.

U. Berlin, 6. Juli. Nach der D.N.Z. hielt das Reichskabinett am Donnerstag nachmittag eine Sitzung ab, in der es sich mit Fragen der Steuerenkung beschäftigte. Die Sozialdemokratie drängt auf möglichst rasche Verwirklichung des Versprechens einer bedingten Steuerenkung bei den Einkommen bis zu 8000 Reichsmark. Die Vorarbeiten zur Prüfung dieser Frage werden im Finanzministerium beschleunigt betrieben werden.

Selbstmord eines belgischen Finanzmannes

U. Paris, 6. Juli. An der Grenze des Gebietes von Düinkirchen mußte am Mittwochabend das Privatflugzeug des Brüsseler Bankiers Löwenstein niedergehen, der mit seinem Sekretär und 2 Maschinenschreiberinnen von Croodon nach Brüssel zurückkehren wollte. Beim Ueberfliegen des Nermekkanals stürzte der Bankier, der die nach außen führende Tür des Flugzeuges öffnete, aus dem Flugzeug ins Meer und ertrank.

Der plötzliche Tod des belgischen Finanzmannes Alfred Löwenstein, des drittreichsten Mannes der Welt, erregt in Berliner Wirtschaftskreisen ungeheures Aufsehen und hat die Börse stark beeinflusst. Bisher liegen noch keine zuverlässigen Nachrichten darüber vor, ob es sich um einen Unglücksfall oder um einen Selbstmord handelt, doch wird in unterrichteten Kreisen allgemein das letztere angenommen. Nach allem, was über das Schicksal der letzten großen finanziellen Transaktionen Löwensteins bekannt wird, ist die Annahme eines Selbstmordes recht wahrscheinlich. Löwenstein, der stark an der internationalen Kunstseidenindustrie beteiligt war, wollte zuletzt für die Holding-Gesellschaft, in der seine belgischen, holländischen und amerikanischen Kunstseideninteressen zusammengefaßt waren, in Amerika eine 25 Millionen Dollar-Anleihe aufnehmen, ist aber infolge der Entwicklung der Geldverhältnisse in den Vereinigten Staaten auf Schwierigkeiten gestoßen.

Der sensationelle Tod des belgischen Finanzmannes Löwenstein hat an der Londoner Börse eine so große Bewegung hervorgerufen, daß die Geschäftstätigkeit nach Eintreffen der Todesnachricht für eine Viertelstunde ruhte. Die Aktien der von Löwenstein geleiteten Gesellschaften fielen z. T. um mehr als 70 Punkte, was einen Gesamtverlust an dem Markt von nahezu 600 Millionen Mark zur Folge hatte.

Kleine politische Nachrichten

Vorsitzendenwahl in der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion.

Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat die Wahl der Vorsitzenden vorgenommen. An Stelle des Reichstanzlers Hermann Müller-Franken dem der Dank der Fraktion für seine langjährige und erfolgreiche Tätigkeit als Fraktionsvorsitzender ausgesprochen wurde, wählte die Fraktion einstimmig die Abgeordneten Dr. Breitscheid, Dittmann und Welz zu geschäftsführenden Vorsitzenden. — Das Zentrum hat die Neuwahl seines Fraktionsvorstands auf den Herbst verschoben.

Keine Stresemann-Benesch-Zusammenkunft.

Wie das Berliner Tageblatt meldet, hatte ein Vertreter dieses Blattes eine Unterredung mit Dr. Stresemann, in Böhlerhöhe. Stresemann meinte, kaum vor 6-8 Wochen die Dienstgeschäfte wieder aufnehmen zu können. Er beabsichtige von Böhlerhöhe aus auf einige Wochen nach Karlsbad zu reisen, um dort endgültig seine Gesundheit wieder herzustellen. Die Annahme, daß die Reise nach Karlsbad zugleich einer Zusammenkunft mit dem tschechischen Außenminister Dr. Benesch dienen soll, beruhe auf Kombination. Dr. Stresemann dementierte alle derartigen Gerüchte mit Entschiedenheit.

Der italienische Gesandte kehrt wieder nach Wien zurück.

Zwischen Mussolini und Dr. Seipel hat ein Notenwechsel stattgefunden, dessen Ergebnis die Rückkehr des italienischen Gesandten Auriditi nach Wien ist. Die amtliche Bekanntmachung besagt, daß beide Regierungen die Herzlichkeit der Beziehungen, die vor der Südtiroler Kundgebung im österreichischen Landesrat bestand, wieder herzustellen bestrebt waren. Oesterreich erkenne, daß es sich um eine interne italienische Angelegenheit handele und daß die Bevölkerung vom Obererß sich mit ihren Wünschen und Beschwerden nach Rom zu wenden habe.

Tschanghsueliang anerkennt das Ostbahnabkommen mit den Sowjets.

Nach Meldungen aus Mukden hat Tschanghsueliang nach seinen Verhandlungen mit dem Bevollmächtigten des Außenkommissariats, Melnikow, das Abkommen zwischen der Sowjetregierung und seinem Vater über die chinesische Ostbahn anerkannt. Die gegenwärtige gemischte chinesisch-russische Verwaltung bleibt bis auf weiteres im Amte. Tschanghsueliang soll beabsichtigen, eine selbständige diplomatische Vertretung unabhängig von Peking und Moskau zu errichten.

Verhaftung eines Karlsruher Studenten im Elsaß

Ul. Karlsruhe, 5. Juli. In den Tagen vom 30. Juni bis 2. Juli fand in dem elsässischen Grenzort Lauterburg Kirchweih statt. Aus diesem Anlaß war für die Umgebung von 20 Kilometer Entfernung der Bijungzwang aufgehoben worden. Eine Studentenverbindung der Technischen Hochschule Karlsruhe benutzte diese Gelegenheit, um nach altem Brauch aus der Vorkriegszeit einen Gedenkstein in Lauterburg aufzusetzen. Ein französischer Gendarm kontrollierte die Papiere der Studenten und fand dabei heraus, daß einer der Studenten aus Karlsruhe, der in Mülhausen geboren war, wegen Fahnenflucht strafrechtlich gesucht wurde. Der Student wurde sofort nach Nancy abgeführt. Diese Verhaftung ist in keiner Weise gerechtfertigt, da der Student erst nach 1870 im Elsaß geboren ist und sein Vater ein preussischer Beamter war, der sich mit einer Elsaßerin aus Mülhausen verheiratet hat. Es steht zu erwarten, daß sofort diplomatische Schritte zwecks Freilassung des Verhafteten eingeleitet werden.

Rücktritt des jugoslawischen Kabinetts

Ul. Belgrad, 5. Juli. Die Regierungskrise ist am Mittwoch ausgebrochen. Bukitschewitsch hat dem König den Gesamtrücktritt des Kabinetts mitgeteilt. Man befürchtet, daß sich diese Regierungskrise zu einer Staatskrise entwickeln wird, denn die kroatische Bauernpartei ist entschlossen, der Bildung eines Sammlungskabinetts dadurch Schwierigkeiten zu bereiten, daß sie mit großer Entschiedenheit einschneidende Verfassungsreformen verlangt. Es handelt sich dabei um die Forderung nach einem selbständigen kroatischen Landtag und nach Verwaltungselbständigkeit.

Wie aus den Stimmen kroatischer Blätter und aus den Äußerungen kroatischer Politiker hervorgeht, dürfte die kroatische Forderung nach Verwaltungselbständigkeit auch eine Vereinigung aller kroatischen Provinzen verfolgen. Diese Provinzen sollen dann unter eine besondere Regierung in Agram gestellt werden, sodas sich dann, da die Regierung in Belgrad für Serbien bestehen bleibt, zwei autonome Verwaltungsgebiete in einer Staatseinheit befinden. Die Slowenen sind gegen eine solche dualistische Staatsform und lehnen eine Erörterung dieser Frage von vornherein ab.

Die Ozeanflieger in Irland

Ul. London, 5. Juli. Nach Meldungen aus Dublin wurde die „Europa“ von der irischen Küste von Flugzeugen der irischen Luftstreitkräfte nach Baldonnel begleitet. Auf dem Flugplatz hatten sich zur Begrüßung der Flieger der Präsident des irischen Freistaates Cosgrave, der Verteidigungs- und der Finanzminister, Frau Fitzmaurice, der deutsche Generalkonsul, sowie sämtliche hohen Offiziere der irischen Armee eingefunden. Tausende von Menschen waren auf den Flugplatz geeilt. Viele Personen wurden in dem Gedränge ohnmächtig. Die Begeisterung der Menge wollte kein Ende finden. Nur unter Schwierigkeiten konnten die Flieger zur Stadt geleitet werden, wo am Abend in der Stadthalle ein Festbankett gegeben wurde.

Die russische Rettungsexpedition im Packeis

„Krasin“ 120 Kilometer von der Lundborggruppe. Ul. Kowno, 5. Juli. Nach einer Moskauer Meldung bestand sich am 4. Juli der Eisbrecher „Krasin“ in einer Entfernung von 120 km von der Lundborggruppe. „Krasin“ bewegt sich trotz großer Schwierigkeiten langsam vorwärts. Falls die Eismassen das Vordringen des Eisbrechers zum Stillstand bringen, wird „Krasin“ die Bewegung des Eises abwarten.

Babuschnin zurückgekehrt.

Ul. Kowno, 5. Juli. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist am Mittwoch um 10 Uhr Babuschkin mit seinem Flugzeug nach fünfzigtägiger Abwesenheit zu dem Eisbrecher „Krasin“ zurückgekehrt. Auf seinem Fluge hatte er mit starken Winden zu kämpfen, die ihn zum Niedergehen zwangen. Das Flugzeug ist unbeschädigt. Der Flieger und seine Gehilfen sind wohl auf.

Aus Württemberg

Aus der Amtsversammlung des Bezirks Neuenbürg. In der Neuenbürger Amtsversammlung wurde u. a. beschlossen, entsprechend einem Antrag von Stadtschultheiß Knobel-Neuenbürg an das Innen- und Wirtschaftskministerium nachstehende Entschliessung zu richten: „Durch §§ 15 und 16 der Reichsgrundgesetze über Voraussetzung, Art und Maß der öffentlichen Fürsorge in der Fassung der Verordnung vom 29. März d. J. (R. G. Bl. I S. 138) sind für die Kleinrentner und Sozialrentner ab 1. Juli d. J.

Mindestsätze von Fürsorgeunterstützungen durch die Bezirksfürsorgeverbände zu gewähren, die, ganz abgesehen davon, daß die Regelung im Widerspruch zu den grundlegenden Bestimmungen der §§ 5 und 10 der Reichsgrundgesetze stehen dürfte, für die meisten Bezirke hohe Mehraufwendungen bedeuten. Da sich die neue Vorschrift in unserem Bezirk — zweifellos auch in anderen Bezirken — als wesentliche Erweiterung der bereits bestehenden Fürsorgeaufgaben der Amtskörperschaft auswirkt, erhebt die Amtsversammlung unter Hinweis auf die Vorschriften des § 54 Abs. 1 und 2 des F. A. G. in der Fassung vom 27. April 1926 (R. G. Bl. I S. 20) den Anspruch, daß die zur Durchführung der genannten Verordnung vom 29. März d. J. erforderlichen Mittel in vollem Umfang vom Reich bereit gestellt werden. Der dem Vernehmen nach für diesen Zweck von der Reichsregierung zur Verfügung gestellte Betrag erscheint durchaus unzureichend.“ Bezirksratsmitglied Belsch machte auf den sehr schlechten Zustand der Staatsstraße Birkenfeld-Neuenbürg aufmerksam, der ebenso gefährlich für Fahrzeuge wie für Menschen sei und stellte den Antrag, den Vorsitzenden zu ersuchen, um mit entzückten Schritten beim Ministerium zu tun, damit diesem unwürdigen Zustand, der zu einer Meidung des Einzates für den Fremdenverkehr werde, ein Ende bereitet wird.

Württemberg und die Basler Mission.

ep. Am 113. Jahresfest der Basler Mission, das kürzlich in Basel stattfand, nahmen unter gegen 1300 auswärtigen Gästen weit über 500 Besucher aus Württemberg teil, darunter 160 Mitglieder evangelischer Jungmädcherverbände und 40 Studenten und Studentinnen aus Tübingen. Nach den Jahresberichten der Missionsleitung siehe: auf ihren Missionsfeldern zur Zeit 200 europäische und 1500 eingeborene Missionskräfte. In gegen 800 eingeborenen Gemeinden zählt sie 60 000 Gemeindeglieder nebst 7500 Taufbewerbern und 34 300 Schülern in gegen 700 Schulen. Auf den Missionsfeldern in Britisch-Kamerun und Südindien treten Massenbewegungen hin zum Christentum auf; in China hat sich die Basler Mission trotz der chaotischen Zustände behauptet, ihre Gemeinden ausdehnen und die chinesische Kirchenleitung innerlich festigen können. In den Urwäldern Südborneos schreitet die mühsame Arbeit unter den Dajakken fort und zeitigt opferwillige Gemeinden. Auf der Goldküste Westafrikas, von der ein Hauptling am Missionsfest teilnahm, hat die Basler Mission in 100jähriger Arbeit, bei der 96 Missionsleute dem Klima zum Opfer fielen, den Grund zu einer blühenden selbständigen Eingeborenengemeinde mit 50 000 Mitgliedern, 600 kirchlichen Berufsarbeitern und einem vorbildlichen Schulwesen gelegt und den kulturellen Stand der Bevölkerung wesentlich gehoben. Die Jahresausgaben dieses gewaltigen Werkes sind 1927 auf die Summe von 2 1/2 Millionen Franken gestiegen, von der nur ein mäßiger Abmangel des Jahres 1926 mit 361 000 Franken durch eine lehrjährige Notsammlung völlig beseitigt wurde. Die Missionsgaben aus Württemberg belaufen sich auf 646 000 Mark. Da infolge der Rückgabe der indischen Missionsfelder an die Basler Mission sich die Ausgaben des laufenden Jahres voraussichtlich auf 2,9 Millionen Franken erhöhen werden, wird das Jahr 1928 zum eigentlichen Entscheidungsjahr für die Basler Mission werden. Die Freundschaft der Basler Mission in Südwest- und Mitteldeutschland, der Schweiz und dem Elsaß bekundeten den festen Willen sie auch durch diese Krise zu bringen. Die Missionsstage schlossen mit einer Einsegnungsfeier im Basler Münster, bei der nach einer Festpredigt von Univ. Prof. D. Heim aus Tübingen 9 junge Missionare darunter 7 aus Württemberg, für ihren Dienst geweiht wurden wie tags zuvor 2 schweizerische Missionschwester.

Mag auch die Liebe weinen . . .

Roman von Fr. Lehne.

30. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) „Mein Gott, Fräulein Berger, Sie sind doch zu gar nichts zu gebrauchen! Unerhört ist eine solche Ungeschicklichkeit! Gräfin Vella war sehr aufgebracht und in ihren Ausdrücken wenig wählerisch.“ „Was und zitternd stand Lore da, und wider ihren Willen tropften aus ihren Augen große Tränen. Da schmiegte sich eine weiche Kinderhand in die ihre. „Macht weinen, Fräulein Lore!“ flüsternte Cäcilie. „Dieser kleine Kaffeefleck ist doch gar nicht der Rede wert.“ „Aufs peinlichste war Graf Ottokar von der un-motivierten Heftigkeit seiner Frau berührt.“ „Ah, mein Freund,“ höhnte sie, „ich weiß ja, daß du alles entschuldigst — bei andern! — Fräulein Berger, wenn Sie empfindsam sein wollen, dann gehen Sie auf Ihr Zimmer — ich mag Ihre Tränen nicht sehen!“ „Hörte sie das junge Mädchen an.“ „Schweigend entfernte sich Lore, wie ein Dämchen auf Cäcilie hinter ihr her.“ „Natürlich! „Hinterher“ muß bei ihrer Lore sein! Da bist sogar du Nebenbuhlerin, Rüdiger,“ spöttelte Vella in herzloser Weise. Sie sah den eiskalten, abwehrnden Ausdruck auf des Aggostons Gesicht. — „Es ist ja lächerlich, wie ihr euch um die Rollen habt.“ „Fräulein Berger ist keine Klette; sie ist eine hoch-anständige junge Dame, das gebt Baron Valtach zu verstehen!“ „Gräfin Vella hielt sich die Ohren zu.“ „Wohin ihr euch des Mädchens kümmert! — Ich kann sie kaum noch sehen, wenn sie so mit ihrer Prinzessin-nennung herumgeht! — Am liebsten schickte ich sie morgen schon fort, wenn sie nicht bei Ott und Sissi während meiner Abwesenheit bleiben müßte! Ehe ich die Kinder an jemand anderen gewöhnen, vergeht Zeit. Ich würde mich sorgen, und das wäre von Nachteil für meine Kur in Franzensbad. Aber dann, sobald ich

zurück bin —“ sie vollendete ihre Worte nicht, sondern seufzte — „ach, man hat es zu schwer mit den Leuten, ehe man das Richtige findet!“ „Und dann, wenn man es auch wirklich gefunden hat, versteht man es doch nicht zu schätzen und zu halten,“ bemerkte Rüdiger mit leisem Sarkasmus. Er erhob sich jetzt, da es Zeit für ihn zur Abfahrt war. „Du stellst das Bild nicht aus, ich will es nicht!“ Gräfin Vella stand im Atelier vor dem Bilde, das ihre Kinder mit der Erzieherin im Obstgarten darstellte. Es war wieder einmal eine stürmische Auseinandersetzung im Gange. Ergeben sah Ottokar auf der Chaiselongue, einen nervösen, gequälten Zug im Gesicht. Eine offene, flache Silberkiste stand am Fußboden, die dazu bestimmt war, das Gemälde aufzunehmen. „Warum nicht, Vella? Es ist ein Werk, an dem ich nach so vielen Jahren endlich einmal eine Freude habe!“ Beschwörend klang seine Stimme, und bittend sah er seine Frau an. „Sie trat so dicht zu ihm heran, daß ihr Atem ihn anwühlte.“ „Wenn man solch' vollkommenes Modell gehabt hat, begreife ich das — so vollkommen war die Mutter der Kinder allerdings nicht!“ „schelte sie, und sie stieß mit dem Fuße auf. — „Koch einmal, ich will es nicht! Ich dulde es nicht, daß dieses Bild aus dem Hause kommt — ich habe genug an den bisherigen Blamagen.“ Da raffte er sein bisheriges Energie zusammen. „Darüber habe ich zu bestimmen! — Das Gemälde bleibt in im Münchener Glaspalast aus, und morgen schon geht es fort — noch vor Pfingsten.“ „Dieser Rüdiger — ich gratuliere!“ Sie lachte boshaft und gereizt. Glaubst du, einen Abnehmer dafür zu finden!“ „Den habe ich schon. — Rüdiger hat mich darum gebeten.“ „Sie ließ einen höhnischen Laut aus.“ „Nun, du ehmas? Doch nur wegen der Berger! Die Kinder sind ihm da Nebenbuhler — er hat gönnig

Photographien von ihnen! — Die Berger geht euch ja über alles.“ „Wenn sie dir so viel Aergernis gibt, dann schide sie doch fort. Ich hindere dich nicht daran. Die Kinder kommen dann aber in ein Institut. Eine andere Erzieherin will ich hier nicht mehr sehen, damit deine wahnsinnigen, grundlosen Eiferjuckungen endlich ein Ende haben!“ „Ich bin nicht eifersüchtig, mein Freund! Denn Eiferjuckst setzt Liebe voraus,“ erwiderte sie voller Hohn. „Bilde dir das nur nicht ein, — dazu bist du mir viel zu gleichgültig. Du kannst tun, was du willst! — Aber ich lasse mich nicht zurücksetzen und maßregeln um solche Person, wie du und dein Bruder Rüdiger es belieben. Du vergißt wohl, daß du mir Dank schuldig bist! Wäre ich nicht gewesen, so würdest du längst in die Alltagslichkeit verlungen sein — bei deiner verflissenen Gast-wirtstochter Wirtberger.“ „Glücklicher und zufriedener wäre ich gewesen, diese Versicherung kann ich dir geben! Du hast die Gast-wirtstochter an Größe, an Würde und Schönheit nicht erreichen können. Zu spät habe ich erkannt, was ich aufgegeben! Das elende Leben an deiner Seite ist für mich kaum Strafe genug für das, was ich meiner Maria einst zugefügt habe — aus verblendeter Leidenschaft für dich. Deshalb ertrage ich es auch geduldig, obwohl es mir manchmal selbst verächtlich erscheint.“ „Dann gehe doch zu deiner Maria zurück!“ kreischte sie, „ich halte dich nicht.“ „Ich wollte, ich wäre tot, Vella. Du treibst mich noch zum Außersten! Lange ertrage ich dieses Leben nicht mehr.“ „Und du hast mir das meine verdorben! Meine Jugend habe ich dir geopfert — du bist nur der Schatten eines Mannes. Hätte ich dich doch nie gesehen!“ Sie war außer sich, und in ihrer sinnlosen Wut schlug sie mit der geballten Faust auf das Gemälde ein, auf die Gestalt Lore Bergers. Die Leinwand riß aus dem Rahmen und die Malerei wurde beschädigt. (Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Calw

Zu dem am nächsten **Mittwoch, den 11. Juli 1928** stattfindenden



**Krämer-, Pferde-,
Bieh- und
Schweine-Markt**

ergeht Einladung.

Vorschriften:

- 1.) Personen aus Sperbezirken und Beobachtungsgebieten dürfen den Markt nicht besuchen;
- 2.) Klauenvieh aus dem Bad. Bezirksamt Pforzheim darf im Hinblick auf die dort herrschende Maul- und Klauenseuche auf den Markt nicht zugetrieben werden.

Bezüglich des Krämermarktes wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 11 der Marktordnung während der Dauer des Marktes größere Fuhrwerke, namentlich Britschenwagen und beladene Langholzwagen den Marktplatz nicht befahren dürfen.

Calw, den 5. Juli 1928.

Stadtschultheißenamt: **Göhner.**

Meine

Bad-Anstalt

ist jederzeit, ausgenommen Sonntags, von morgens früh bis abends 9 Uhr geöffnet und empfehle sie zur fleißigen Benützung. Durch Neuanschaffung von elektrisch. Tischlampen wird dem Badenden eine angenehme Erfrischung geboten.

Hermann Schnürle, b. Stadtgarten.

Emmentaler
Emmentaler ohne Rinde
Camembert
Edamer
Rahmkäse
Stangenkäse
Kräuterkäse

In bester Qualität empfiehlt

Fr. Lamparter
am Markt.

Am Samstag sind auf dem Wochenmarkt

Gelbe Rüben

zu haben, 1 - Pfund zu 20 Pfg.

1000 RM.

von Privatmann gegen Hypothek aufzunehmen gesucht. Angeb. unt. N. R. 154 an die Gesch.-St. ds. Bl.

Vorgezeichnete und fertige
Handarbeiten,
Handklöppel-
und
Stickerreispitzen
Surzwaren
empfiehlt
N. Hetzler
Ledersir. 177.
Auch Weiß- u. Bunt-
Nähereien werden angefertigt

Ein kleines, einfaches
Zimmer
sofort zu vermieten.
Badstraße 366

Ein tüchtiger
Säger
kann sofort eintreten.
Vangeschäft Alber.

Verkauft wird ein äußerst
wachsamer

Rattenfänger,
ein bereits neuer
Rindersportwagen,
ein Rindertischle und
Bänke und ein
Rinderkuhl
Zwingerstr. 302.

Der Unterzeichnete verkauft wegzugshalber am
Samstag, den 7. Juli
abends 8 Uhr einen fast
neuen

**Einspanner-
Leiterwagen**
mit allem Zubehör, ferner
ein fast neues

Güllensaß
562 Ltr. haltend
eine **Kreissäge**
einen **eisernen Pflug**
zwei **Ruhgeschirre**
usw.

Wilhelm Hof
Althengstett.



tonschön
solid
billig
verleihen den

**Krumm
Pianos**

ihre Beliebtheit seit
über 25 Jahren.
Bequeme Teilzahlung

J. Krumm
Flügel- u. Piano-fabrik
Stuttgart
Ludwigstr. 47 a und b.
**Stimmungen
und Reparaturen**

Neues
**Delikatess-
Sauerkraut**
eingetroffen
Fr. Lamparter

Turnverein Calw.

Heute Abend üben

**fämtliche
Abteilungen**
auf dem **Turn-
und Spiel-Platz.**

Sanz besonders haben sich
die

**Schwimmer
und Schwimmerinnen**
vollzählig einzufinden.



Sonntag, den 8. Juli

**Simmersfeld-
Neuweiler**

(7 Std.) Abmarsch punkt
5 Uhr vom Georgenäum.
Vesper mitnehmen.
Führer: **Koller.**

Planckuch
Abschlag!
Neue Stal.
Kartoffeln
3 Pfd. 32 Pfg.

**Neue Matjes-
Seringe**
3 St. 35 Pfg.

**Große Holl.
Schlangen-
Gurken**
Stück 30 Pfg.

**Blumenkohl
Wirfing**
frische **Tomaten**
Pfd. 45 Pfg.

Prima Salatöl 1.10
Liter 1.-

Neue Zwiebel
3 Pfd. 45 Pfg.

Marmeladen
Johannisb.-Apfel
Zweifelh.-Apfel
2 Pfund 1.-
5% Rabatt

Planckuch

**Mechaniker-
Lehrling.**
Kräftiger, aufgeweckter
Junge
kann eintreten bei
Harry & Wengen Gmbh.
Talmühle.

Kräftiger, ehelicher
Junge
welcher Lust hat, das
Metzgerhandwerk zu er-
lernen, kann sofort eintreten
bei
Frei Heindl z. "Hiesch"
Metzgermeister
Althengstett.

Kirchengefangverein Calw

Samstag, 7. Juli, abends 8 Uhr

Familien-Abend
im großen Saal des Badischen Hofes
Fröhliche Musik

Chöre, Einzelsorträge, Schubert-Lanz
Singspiel
Freier Eintritt für jedermann!

Württ. staatl. Ruhestandsbeamtenverein
Bezirk Calw.

Die Generalversammlung

findet am **Sonntag, den 8. Juli 1928, nachmittags**
8 Uhr im **Badischen Hof** in Calw statt.

Wegen wichtiger Besprechungen der neuen Gehalts-
regelung werden alle Vereinsmitglieder, Beamte und ab-
gebaute Beamte z. zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen.

Die Vorstandschaft.

Jüng. Kontoristin u. Stenotypistin

zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Lebens-
lauf, Schul- und Berufszeugnisabschriften sowie
möglichst Lichtbild erbeten an

Buntweberei Sulz G. m. b. H.
Sulz a. N.

**Ubenarius-
Carbolinum**
Carl Serva
Fernsprecher 120

**Täglich
Gefrorenes**
Wilh. Sachs
Konditorei.

Vertreter gesucht **Dixi** 3-4 Sitzer
Preis 2595
Allein-Vertr. für die Oberämter
Nagold, Calw, Herrenberg

Veteranen- u. Militärverein Calw

Auf der neueröffneten Schießbahn am
Tälesbach bei Hiesau findet am

Samstag, den 7. Juli
von 2 Uhr nachm. bis 6 Uhr abends
und

Sonntag, den 8. Juli
von 8 Uhr morgens bis 5 Uhr abends
die Fortsetzung des großen

Einweihungs-Preisschiessen

statt.
Geschossen wird auf 175 m mit Lorenz- und Scheiben-
büchsen und auf 50 m mit Kleinkalibergewehren nach
den üblichen Bedingungen des Calwer Bezirks.

Nach Schluß des Schießens wird am **Sonntag, den**
8. Juli im neuen Schützenhaus am Tälesbach die

Preisverteilung

vorgenommen. Die Preise sind bei
Kamerad **Paul Käuchle** am Markt ausgestellt.
Die Kameraden mit ihren Familien, sowie Gönner
und Freunde der Sache sind zu recht zahlreichem
Besuch herzlich eingeladen. — Die Wege sind von
Calw, Friedhof und Hiesau Bahnhof aus markiert.
Für ausreichenden Wirtschaftsbetrieb ist bestens gesorgt.
Der Ausschuß.

Eierteigwaren
stets frisch mit reichlichem Zusatz von
italienischen Eiern empfiehlt das
Pfund zu 70 Pfg., bei 5 Pfund 65 Pfg.
auch bei verschiedenen Sorten, bei größerer
Abnahme billiger.

**Hermann Schnürle, Eierteigwaren-
Geschäft.**

Hanomag offen 2150
Limusine 2395
Autohaus Klumpp, Balersbronn

Nehmt zum Scheuern

**Henkel's
ATA**
das unvergleichliche Putz- u. Scheuermittel!

Sommerkleider Fahrkarte
große Auswahl, letzter Tag wird
vergütet

zu unglaublich billigen Preisen

DER GUTE RUF

den wir uns erwor-
ben, begründet sich
auf: Strenge Reellität
Mäßige Preise - Ia. Qualität
Bequeme Zahlungsbedingungen
Zuvorkommende Bedienungen

Herren- und Damenbekleidungshaus
Helios G. m. b. H. - Pforzheim
Metzgerstraße 14

Realprogymnasium u. Realschule Calw
 Am Dienstag, 10. Juli 1928
 halten die
 Höheren Schulen von Calw, Neuenbürg
 und Wildberg
 auf dem neuen Turn- und Spielplatz
 des Calwer Turnvereins
 ihren jährlichen
Turn- u. Spiel-Tag
 ab. Die Eltern der Schüler und die Freunde der
 Schule werden hierzu geziemend eingeladen.
 Rektorat.
 Beginn morgens 7 Uhr, Ende etwa 1 Uhr nachmitt.

Luftkurort Hirsau
 Heute Freitag abend 8-10 Uhr
Kuranlagen-Konzert
 von 9 Uhr ab
Tanz in der Wandelhalle
 wozu freundlichst einladet
 die Kurverwaltung.

Würzbach
Anf zur Heuernte-Feier
 mit großer Tanzunterhaltung
 am kommenden Sonntag
 im Gasthaus zum „Löwen“
 Gutbesetzte Blechmusik
 Warme Saiten- Berliner
 und Knackwürste Pfannkuchen
 Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein
 der Besitzer: **Michael Rugete.**

Am Sonntag, den 8. Juli 1928
 findet die
Wirtschafts-Einweihung
 zur **Maissenbacher Sägmühle**
 statt. Die verehrlichen Gönner unserer Sache von
 Bad Liebenzell und Umgebung sind hierzu freundlichst
 eingeladen.
 Von morgens 9 Uhr ab
Konzert
 anschließend
Tanz-Unterhaltung
 von der
Liebenzeller Feuerwehr-Kapelle
Wilhelm Weikinger mit Familie.

Ziehung 13. und 14. Juli
Mainzer Dombau-
Geld-Lotterie
 6051 Geldgewinne Mark
100000
50000
40000
10000
 Lose zu Mk. 3.—, 5 Lose 14 Mk., 10 Lose 28 Mk.
 Porto und Liste 40 Pfg. mehr
J. Schweißkert, Stuttgart
 Marktstr. 6 u. Königstr. 1, Postscheckkonto 2055
 sowie alle Verkaufsstellen

Für die
Badezeit
 empfiehlt
Fichtennadel-
Lohtanin-
Schwefel-
Teerschwefel-
 und sämtliche Kräuter-
Extrakte
Reformhaus
Nonnenmacher

Planck
 Für die
 Einmachzeit
Zucker
 Hutzucker
 in Hüten v. 13 Pfd.
 Kristallzucker
 Grieszucker
 beste Qualitäten
 zu bekannt
 billig. Preisen

Bei 100 u. 200 Pfd.
 Ausnahmepreise
Weineffig
Monopoleffig
 offen u. in Flaschen
 Sämtliche
 Einmachgewürze
Bergament-
Papier
Kostroffinen
 gelbe Candia
 u. schwarze Cypro
Heinens
Kostanzug
 in 50, 100, u. 150
 Liter Port.
Anseh-
brauntwein
 5% Rabatt

Planck
Frisch-Obst-
Konfitüren
 wie
Aprikosen
Erdbeer
Johannisbeer
Pflaumen
Stachelbeer
 usw. in 1 Pfd. Gläsern,
 2 Pfd. Eimer und lose
 empfiehlt in feinst. Qualität
Wurster
am Markt.

Bad Liebenzell
 Sonntag, den 8. Juli 1928

Nachmittags 3¹/₂ bis 6 Uhr:
Großes
Militär-Konzert
 ausgeführt von dem Musikkorps des
 II. Schützenbatl. 13 in Ludwigsburg.
Leitung:
Obermusikmeister Krause
 in den städtischen Kuranlagen

Abends 8¹/₂ Uhr:
Gastspiel
 des Landeskurtheaters
 Wildbad
 im städtischen Kursaal
Unter Geschäftsaufsicht
 Schwank von Arnold und Bach.
 Vorverkauf: Drogerie Himperich
 Preise: 1. Platz 3 Mk. 2. Platz 2 Mk.

Städtische Kurverwaltung

Igelsloch
 Am Sonntag, den 8. ds. Mts., findet
 im Gasthaus z. Köhle große
Tanz-Unterhaltung
 statt.

Auto-Vermietung!
 Geschloss. 6-Sitzer-Adler-Wagen
 empfiehlt für Nah- u. Fern-Fahrten, Hochzeiten usw.
 (zuverlässiger Chauffeur) bei billigster Berechnung
 Morof zum „Rappen“, Fernsprecher
 Nummer 64.

MILLIONEN

Umsätze erzielen wir. Unsere Möbel müssen daher
gut und billig sein.

Möbel-Einheits-Preis Woche

7. bis 14. Juli

480

720

960

Reichsmark 40 pro Monat	Reichsmark 60 pro Monat	Reichsmark 80 pro Monat
Spelse-Zimmer	Speise-Zimmer	Spelse-Zimmer
Schlaf-Zimmer	Schlaf-zimmer	Schlaf-Zimmer
Herren-Zimmer	Herren-Zimmer	Herren-Zimmer

Anderungen vorbehalten!

Brüder C. & F. Landes-Möbel-G.M. B.H.

PFORZHEIM

WESTLICHE 47 TELEPHON 614